

SEGEN ODER GERICHT? – Teil 30

Gottes Zeitplan, die Schmitta – Teil 11

Besteht noch Hoffnung? Kann das göttliche Gericht noch abgewendet werden? Um diese Fragen zu beantworten, müssen wir in die Zeit der brennenden Ruinen von Jerusalem in das Jahr 586 v. Chr. zurückgehen. Der Prophet Jeremia hatte sein Volk unaufhörlich davor gewarnt, dass der Tag der Katastrophe kommen würde. Hätte das Gericht noch abgewendet werden können? Ja, wenn das Volk zu Gott zurückgefunden hätte. Eine Erneuerung hätte es retten können. Aber dazu ist aufrichtige Reue, ein Kurswechsel, eine Abwendung von den Sünden erforderlich. Doch das Volk weigerte sich, auf die Warnungen des Propheten zu hören. Es wollte nicht umkehren, und deshalb erfolgte das göttliche Gericht.

Gab es mitten im Gericht oder an dessen Ende noch Hoffnung? Ja, denn das göttliche Gericht erfolgt in Etappen. Währenddessen hatte Jeremia immer noch prophezeit, die Nation gewarnt, sie angefleht, mit ihm zusammen Gottes Wegen zu folgen, um dadurch der Katastrophe zu entgehen. Doch das Volk lehnte dies wiederum ab, und das Gericht kam.

Jeder, der Zeuge von dem Brand in Jerusalem, der Verwüstung des Landes Israel und der Deportation der Menschen ins Exil geworden war, hätte geantwortet, dass die Hoffnung für diese Nation dahin war. Aber dennoch gab es Hoffnung.

Wenn es keine Hoffnung gegeben hätte, weshalb hätte Gott dann Propheten schicken und Prophezeiungen und Warnungen geben sollen? Aber es gibt noch einen weiteren Grund für die Hoffnung: Das Geheimnis der Schmitta. Denn das Gericht sollte solange erfolgen und das Land solange brach liegen, bis die Zeit erfüllt war. Zu dem von Gott festgesetzten Zeitpunkt hörte die Gefangenschaft auf, das Volk kehrte in sein Land zurück, und die Nation war wiederhergestellt.

Die Frage der Hoffnung

Und was ist jetzt mit Amerika? Besteht da noch Hoffnung? Wenn es keine Hoffnung geben würde, bräuchte es die Vorboten nicht. Was hat eine Warnung für einen Sinn, wenn es keine Hoffnung gibt, dass man auf diese Warnung richtig reagieren kann? Solange es also Warnungen gibt, besteht noch Hoffnung.

Amerika kann das Gericht abwenden, sofern sich bei den Amerikanern aufrichtige Reue und eine echte Erweckung zeigt. Doch wenn diese Nation so weitermacht wie bisher, dann wird es keine Rettung geben. Sieht es in Amerika so aus, als würde diese Nation wieder zu Gott zurückkehren? Im Augenblick jedenfalls nicht.

Wird es am Gerichtstag Hoffnung geben? Ja, für all diejenigen, die auf Gottes Stimme hören; aber für die anderen nicht. Auch nach dem Gericht wird es Hoffnung für alle geben, die sich wieder Gott zuwenden wollen.

Gericht oder Erweckung?

Es kann sogar BEIDES geben. Eine Erweckung kann nämlich auch erst durch eine Gericht zustande kommen. Selbst wenn Gott ein Gericht über eine Nation verhängt, ist es möglich, dass Einzelne mitten in der Katastrophe zum HERRN zurückfinden und gerettet werden.

Wie sieht die Hoffnung bei einer großen Erschütterung aus? Ich würde sagen, dass es inzwischen wohl ohne eine Erschütterung für eine erneute Hinwendung zu Gott keine Hoffnung besteht. Amerika hat sich mittlerweile gegenüber Gott inzwischen so sehr verhärtet und seine Ohren für Seine Stimme derart auf taub gestellt, dass nur etwas sehr Großes Hoffnung bringt, diese Halsstarrigkeit zu durchbrechen.

2. Petrus Kapitel 3, Vers 9

Der HERR ist mit der (Erfüllung Seiner) Verheißung nicht säumig, wie manche Leute (in Seinem Verhalten) eine Säumigkeit sehen, sondern Er übt Langmut gegen euch, weil Er nicht will, dass einige verlorengelangen, sondern dass alle zur Buße (= zum Gesinnungswechsel; vgl. Mt 3,2) gelangen.

Das größte Anliegen Gottes besteht darin, zu erretten, wiederherzustellen und zu erlösen. Und unter diesem Blickwinkel und angesichts dieser göttlichen Wahrheit müssen alle Dinge betrachtet werden, sogar die schlimmsten Erschütterungen und Katastrophen.

Der Fall der Götzen

Die Schmitta verfolgt einen Zweck: Sie manifestiert Gottes Souveränität und Herrschaft über alle Dinge und stellt die Illusion der menschlichen Souveränität und Herrschaft bloß. Sie erklärt, dass alle Segnungen von Gott kommen. Sie ruft den Menschen aus dem materiellen Bereich heraus in den geistlichen Bereich. Sie fordert dazu auf, zu Gott zurückzukehren. Von daher ist die Schmitta ein notwendiges Instrument. Und wenn eine Kultur oder Zivilisation zu sehr in den Materialismus, im Wohlstand, in der Fleischlichkeit, im Götzentum, in Hochmut und in Selbstliebe und in der falschen Vorstellung verstrickt ist, dass der Mensch so souverän sei, dass er alles tun könne, was ihm gefällt, dann wird die Schmitta noch notwendiger.

In den Tagen, in denen die Schmitta wirkt, werden Illusionen bloß gestellt, Bindungen und Abhängigkeiten zerbrochen, der menschliche Stolz gedemütigt, die falschen Götter gerichtet und die Götzen zerstört und das vor allem bei Gottes eigenem Volk.

1. Petrus Kapitel 4, Vers 17

Denn die Zeit ist da, dass das Gericht beim Hause Gottes seinen Anfang nimmt. Wenn es aber bei uns zuerst (anhebt), wie wird da das Ende bei denen sein, die der Heilsbotschaft Gottes nicht gehorchen?

Die letzte Schmitta

Selbst wenn sich die Schmitta in Form von Gericht zeigt, ist sie dennoch letztendlich eine Manifestation der Gnade in dem Sinne, dass sie erinnert, zurückruft und vor einer noch größeren zukünftigen Schmitta warnt. Diese größere Schmitta wird dann nicht nur die Nationen als Ganzes betreffen, sondern jeden Einzelnen, und sie wird jedes menschliche Leben beeinträchtigen. Wenn dies der Fall ist, dann haben wir es mit der allerletzten Schmitta zu tun.

Die letzte Schmitta erklärt, dass alle Dinge – unser Leben, unser Sein, unser Atem – ein Geschenk Gottes ist. Wir selbst können nichts unser Eigen nennen. Unsere ganzen Vorstellungen sind eine Illusion, unser Stolz hat keine Basis und ist eine Täuschung. Wir sind nicht souverän, sondern vollkommen von Gott abhängig. Alles, was wir haben – unser Besitz, unser Geld, unsere Reichtümer, jeder Moment unseres Lebens – alles ist uns gegeben worden.

Jeder Herzschlag ist geliehen. Alles in dieser Welt, alles was uns anzieht oder abstößt, alles, was uns

bindet oder uns verpflichtet, alles, nach dem wir trachten oder für das, was wir leben, ist zeitlich, flüchtig und geht verloren. Deshalb hängt der Sinn des Lebens nicht von etwas ab, was in diesem Leben gefunden werden kann, sondern von Ihm, der alles erschaffen hat. Derjenige erreicht sein Lebensziel, der Den sucht, der das Leben gegeben hat.

Wie wir bereits gesehen haben, ist die Schmitta mit der Zahl 7 verbunden. In der Bibel steht diese Zahl für Vollendung und Beendigung. Die letzte Schmitta kommt, wenn unsere Zeit auf der Erde zur Vollendung kommt. Die letzte Schmitta erklärt, dass das, was wir „besitzen“, uns von Gott nur zur Verwaltung anvertraut worden ist. Alles gehört Ihm, sogar unsere Tage.

Die letzte Schmitta wird uns vom physikalischen Bereich weg in den geistlichen Bereich bringen.

Die letzte Frage

Am Ende des Buches „Der Vorbote“ fragt der Prophet den Buchautor Nouriel: „Und was werden Sie am Tag des Gerichts tun?“

Es ist die letzte Frage, die man jedem von uns stellen könnte, denn die letzte Schmitta wird in die Ewigkeit führen und sie hängt ebenfalls mit Gericht zusammen.

Sprüche Kapitel 27, Vers 12

Der Kluge sieht die Gefahr und birgt sich; die Einfältigen aber gehen weiter und erleiden Schaden (vgl. 22,3).

Dessen ungeachtet, ob wir das Gericht über eine Nation oder über viele Nationen noch erleben werden, Tatsache ist, dass wir ALLE einem göttlichen Gerichtstag entgegengehen. Die Bibel sagt, dass jeder Mensch, der jemals auf der Erde gelebt hat, einmal Gott gegenüber stehen wird. Am göttlichen Gerichtstag spielt es keine Rolle, bis zu welchem Grad ein Mensch gesündigt hat. JEDE Sünde wird auf ewig verurteilt werden. Wenn wir bis dahin mit Gott nicht im Reinen sind, wenn wir bis dahin durch Jesus Christus nicht erlöst worden sind und die Sündenvergebung, die Er durch Sein Opfer angeboten hat, nicht angenommen haben, dann gibt es für uns nur noch eine einzige Möglichkeit: Die ewige Trennung von Gott. So lautet dann das ewige Gerichtsurteil Gottes.

Schlussendlich läuft es auf zwei ewige Bestimmungen hinaus: Himmel oder Hölle. Gemäß Gottes Wort ist das, was zwischen diesen beiden Ewigkeiten steht, nicht, wie religiös, wie gut oder wie schlecht wir waren oder irgendetwas Anderes. Das Einzige was dann zählt, ist: Bist Du wiedergeboren? Es gibt keine Stelle in der Bibel, die das klarer ausdrücken könnte, wie diese:

Johannes Kapitel 3, Vers 3

Jesus gab ihm (Nikodemus) zur Antwort: »Wahrlich, wahrlich ICH sage dir: Wenn jemand nicht von oben her (oder: von Neuem) geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.«

Yeshua

Wie kann man in den Tagen des Gerichts Sicherheit haben? Die Antwort auf diese Frage finden wir, wenn wir uns das hebräische Wort für „Sicherheit“ anschauen. Es lautet *yeshua*. Das ist das Wurzelwort, von dem der Name Yeshua kommt, der übersetzt „Jesus“ heißt. In den Tagen des Gerichts, das über eine Nation verhängt wird und an dem Tag des letzten Gerichts für jeden Einzelnen, gibt es außerhalb von Jesus Christus keine Sicherheit, Errettung und Erlösung. Aber wer

in Ihm ist, braucht sich nicht zu fürchten. Der Schlüssel ist, dass Du jeden Teil Deines Lebens in Jesus Christus hineingibst. ER IST DIE ERLÖSUNG.

Johannes Kapitel 3, Vers 16

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen (= einzigen) Sohn hingegeben hat, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.

Die Bibel zeigt auf, dass die größte Liebe, die sich jemals auf dieser Welt manifestiert hat, die Liebe Gottes im Messias war, der an unserer Stelle für unsere Sünden gestorben ist, unser Gericht auf Sich genommen hat und dann von den Toten zum ewigen Leben auferstanden ist, damit wir errettet werden können.

Und wie wird jemand neu geboren? Die Bibel sagt, dass jeder, der Ihn aufrichtig annimmt, treu an Ihm und Seinem Wort festhält und Ihn zum HERRN und Erlöser seines Lebens macht und Ihm als Jünger oder Jüngerin nachfolgt, geistig wiedergeboren und erlöst ist. Dies kann mit einer Entscheidung beginnen, mit einem Gebet, einer Herzensübergabe oder mit der Reaktion auf den Ruf Gottes. So fängt dann das neue Leben an.

Das, was fallen wird und das, was bleibt

Als das Schmitta-Jahr seinem Ende entgegen ging und Amerika den Zusammenbruch der Zwillingstürme erleben musste, blieb noch ein Gegenstand stehen. Es war ein Stahlkreuz, das sich als Folge der Katastrophe geformt hatte. Mitten im Chaos war es ein Zeichen der Hoffnung. Im Angesicht von menschlichem Hass zeigte sich auch da die Liebe Gottes.

Die Schmitta erklärt, dass am Ende alle Dinge ein Ende haben werden, dass alles kollabieren und fallen wird, außer Gott, Seine Liebe und Seine Erlösung. Alles Andere wird bedeutungslos sein. Gottes Liebe und Seine Erlösung wird nicht fallen, nicht kollabieren, nicht versagen und für immer und ewig bleiben. Und das Einzige, was dann zählt, ist, ob wir Ihn gesucht und gefunden haben und ob wir mit Ihm ins Reine gekommen sind. Dann und nur dann werden wir Seine Liebe und Erlösung erfahren.

Jetzt und für immer

Die Bibel sagt, dass JETZT die Zeit der Erlösung ist. Jetzt ist die Zeit, um sein Leben mit Gott in Ordnung zu bringen. Das ist keine Sache, die man auf morgen verschieben kann. Der einzige Tag, den wir dafür haben, ist HEUTE und der einzige Moment ist JETZT. Die Zeit ist weit fortgeschritten. Was auch immer in Deinem Leben nicht in Ordnung ist, was immer dabei nicht von Gott ist oder Seinem Willen entspricht: JETZT ist die Zeit, alles zu regeln. Und zu was auch immer Gott Dich berufen hat, JETZT ist die Zeit, es zu tun, es zu sein. Dies sollte von JETZT an Dein Leben bestimmen.

Ein Alarm ist für unsere Ohren nicht angenehm. Das darf er auch nicht sein, denn wie sollte er sonst seinen Zweck erfüllen, Menschen zu wecken und zu warnen. Das hier Beschriebene ist nicht nur eine Offenbarung von Geheimnissen, sondern ein Alarmzeichen. Jetzt, da wir die Geheimnisse kennen, gilt Folgendes für uns:

Hesekiel Kapitel 33, Vers 6

„Wenn aber der Wächter den bewaffneten Feind kommen sieht und nicht in die Trompete stößt, so dass das Volk ungewarnt bleibt, und der bewaffnete Feind kommt und bringt einen von ihnen ums Leben, so wird der Betreffende zwar infolge seiner Sündenschuld weggerafft, aber für den Verlust

seines Lebens werde ICH den Wächter verantwortlich machen.“

Deshalb bist Du jetzt dazu aufgerufen, Deine Mitmenschen zu warnen. Die Gnadenzeit läuft aus. JETZT ist noch Zeit, dass Menschen erlöst und gerettet werden können. JETZT ist noch Zeit, alles in seinem Leben in Ordnung zu bringen, was noch korrigiert werden muss. Und für alle, die dem Ruf Gottes folgen, ist es Zeit, noch Großartiges für den HERRN zu leisten.

Der Alarm ist verstummt. Die Posaunen sind verklungen. Der Ruf Gottes ist ergangen. Was noch übrig bleibt, ist die Wahl, darauf zu reagieren oder nicht. Das Buch „Der Vorbote“ schließt mit den letzten Worten des Propheten, die ich hier wiederholen möchte:

„Lass das Wort ausgehen und seinen Weg finden. Und lass die, die Ohren haben zu hören, lass sie es hören und gerettet werden.“

Schwarze Sonnen, die Blutmonde und das 7. Schmitta-Jahr

Es wurde bereits erwähnt, dass die alten Rabbiner eine Sonnenfinsternis als Gerichtszeichen betrachtet haben. Dies kann man in der Sukkah 29a im Babylonischen Talmud nachlesen:

„Unsere Rabbiner lehrten: Wenn die Sonne sich verfinstert, ist das ein schlechtes Omen für die ganze Welt. Unsere Rabbiner lehrten: Wenn die Sonne sich verfinstert, ist das für diejenigen ein schlechtes Omen, die Götzen anbeten. Doch wenn sich der Mond verfinstert, ist das ein schlechtes Omen für Israel, da Israel die Zeit nach dem Mond berechnet und diejenigen, welche Götzen anbeten, die Zeit nach der Sonne berechnen.“

Wir wissen, dass es sich bei einer Sonnenfinsternis und bei einer Mondfinsternis um natürliche, regelmäßig auftretende Phänomene handelt, die durch die relativen Bewegungen von Sonne, Mond und Erde bestimmt werden. Rabbinische Schriften haben auch keine biblische Autorität. Dennoch gibt es eine biblische Grundlage im Zusammenhang mit der Verdunkelung von Sonne und Mond, die unter Umständen mit einem göttlichen Gericht zu tun hat.

Jesaja Kapitel 13, Verse 9-10

9 Wisset wohl: Der Tag des HERRN kommt, ein erbarmungsloser, voll von Grimm und Zornesglut, um die Erde zur Öde zu machen und die auf ihr lebenden Sünder von ihr zu vertilgen. **10 Denn die Sterne des Himmels und die großen Sternbilder unter ihnen lassen ihr Licht nicht mehr leuchten; die Sonne verfinstert sich schon bei ihrem Aufgang, und der Mond lässt sein Licht nicht scheinen.**

Joel Kapitel 4, Vers 15

Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz.

Matthäus Kapitel 24, Vers 29

„Sogleich aber nach jener Drangsalszeit wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren (Jes 13,10); die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels in Erschütterung geraten (Jes 34,4).“

Bei den Dingen, von denen hier die Rede ist, handelt es sich nicht um regelmäßig auftretende Naturereignisse, sondern um apokalyptische Geschehnisse. Dazu muss man wissen, dass eine Verfinsterung der Sonne und eine Verfinsterung des Mondes von Natur aus niemals gleichzeitig

stattfinden können.

Die Bibel spricht davon, dass die Sonne, der Mond und die Himmelslichter „Zeichen“ sind.

1.Mose Kapitel 1, Vers 14

Dann sprach Gott: „Es sollen Lichter (oder: Leuchten) am Himmelsgewölbe entstehen, um Tag und Nacht voneinander zu scheiden; die sollen MERKZEICHEN sein und zur (Bestimmung von) Festzeiten sowie zur (Zählung von) Tagen und Jahren dienen.“

Das hebräische Wort, das hier mit „Merkzeichen“ übersetzt ist, lautet *otote* und kann außerdem noch „Beweis“, „Zeichen“ oder „Omen“ bedeuten. Außerdem sagt Gott hier, dass sie mit Tagen und Jahren und „Festzeiten“ verbunden sind. Das hebräische Wort, das hier mit „Festzeiten“ übersetzt ist, lautet *moedeem* und bedeutet buchstäblich „Termin“, „eine festgesetzte Zeit“ oder ein „ausgemachtes Zusammentreffen“. Dasselbe Wort wird auch für die heiligen Tage Israels verwendet. Wenn wir im Zusammenhang mit den Himmelsleuchten die biblische Betonung, dass es sich auch um Gerichtszeichen handeln kann und die Endzeit hinzunehmen, können wir zumindest schlussfolgern, dass sie zu gewissen Zeiten als Zeichen für besondere Ereignisse dienen.

Zwischen dem Frühjahr 2014 und dem Herbst 2015 ist eine Serie von vier Mondfinsternissen an jüdischen Festtagen zu verzeichnen. Sie werden auch „Blutmonde“ genannt, weil sich mitten in der Finsternis eine Rotfärbung zeigt. Dass es eine Abfolge von vier Blutmonden an jüdischen Festtagen gegeben hat, ist nur 6 Mal innerhalb von 2 000 Jahren vorgekommen. In drei Fällen waren sie mit Schlüssel-Ereignissen in der jüdischen Geschichte verbunden:

- Mit der Vertreibung der Juden aus Spanien
- Mit der Wiedergeburt Israels
- Mit der Rückeroberung Jerusalems

Ist es möglich, dass es in diesem Zusammenhang auch eine Verbindung zur Schmitta gibt?

Abgesehen von den ersten 6 Monaten findet diese Blutmond-Serie innerhalb dieses Schmitta-Jahres statt oder in seinem Ausklang im Herbst 2015.

1.Blutmond: 15. April 2014 - Pessach

2.Blutmond: 08.Oktober 2014 - Laubhüttenfest

3.Blutmond: 04.April 2015 – Pessach

4.Blutmond: 28.September 2015 – Sukkot

Die schwarze Sonne und der Vorbote

Wir hatten bereits erwähnt, dass es eine Sonnenfinsternis im Zusammenhang mit dem neuen Turm von Ground Zero gegeben hat. Als der vierte von den insgesamt neun Vorboten stellt der Turm selbst ein Gerichtszeichen dar. Als der neue Turm mit seiner Spitze gekrönt wurde, verfinsterte sich die Sonne.

Die schwarze Sonne und die Schmitta

Dieses Phänomen ist nicht nur mit dem Turm verbunden, sondern auch mit bestimmten Ereignissen, die in einem Schmitta-Jahr stattgefunden haben. Es zeigte sich meistens am Ende eines Schmitta-Jahres. Dies muss nicht unbedingt mit einem außergewöhnlichen Ereignis zusammenhängen. 1959 gab es auch gegen Ende des Schmitta-Jahres eine Sonnenfinsternis, wobei darüber hinaus aber

nichts Besonderes passierte.

Doch es ist mehr als ein Mal vorgekommen, dass eine Sonnenfinsternis am Ende eines Schmitta-Jahres ein Ereignis von großer Bedeutung signalisiert hat, das dann im Finanzbereich stattgefunden hat.

Die schwarze Sonne im Jahr 1931

In diesem Jahr gab es am 12. September eine Sonnenfinsternis am Ende des Schmitta-Jahres. Auf dem hebräischen Kalender war dies der 1. Tischri. Das war der Tag, an dem mit Sonnenuntergang das Schmitta-Jahr mit dem 29. Elul zu Ende ging.

8 Tage später löste sich England vom Goldwert, was den Weltmarkt zusammenbrechen ließ und für Bankenpleiten rund um den Globus sorgte. Diese Sonnenfinsternis am Schmitta-Ende hatte den größten, monatelangen Prozentverlust auf dem Aktienmarkt in der Wall Street-Geschichte eingeleitet.

Die schwarze Sonne im Jahr 1987

In jenem Jahr fand die Sonnenfinsternis am 23. September statt und zwar wiederum am Ende eines Schmitta-Jahres. Es geschah genau am 29. Elul.

Kaum 30 Tage später gab es den mysteriösesten Finanzkollaps in der Wall Street-Geschichte. Die schwarze Sonne hatte den „Schwarzen Montag“ eingeläutet, den größten Prozentverlust in der Wall Street-Geschichte und in der Geschichte Amerikas.

Die kommende schwarze Sonne

Die meisten Ereignisse in diesem Schmitta-Jahr werden 2015 passieren. In dieser Zeit finden zwei Sonnenfinsternisse statt:

1.Sonnenfinsternis: 20. März 2015 – der 29. Adar auf dem biblischen Kalender und ab Sonnenuntergang der 1. Nisan. Das ist genau der Mittelpunkt des Schmitta-Jahres.

2.Sonnenfinsternis: 13. September 2015 – der 29. Elul auf dem biblischen Kalender, was ja der biblische Erlass-Tag ist.

In der Vergangenheit hatte es an diesem Tag die größten Kollapse in der Wall Street-Geschichte gegeben. Was wird wohl am 13. September 2015 passieren? Es wäre weise, genau darauf zu achten.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*